

Stoppt den Krieg

Wieder einmal sehen wir im Fernsehen die Bilder: Tote und verletzte Zivilisten, Hunderttausende auf der Flucht, zerstörte Brücken, Straßen, Flughäfen, Krankenhäuser, Schulen und Elektrizitätswerke. Es wird von „Kämpfen“ und von „Offensive“ gesprochen, aber in Wirklichkeit werden ganz überwiegend wehrlose Menschen mit Raketen, Bomben und Granaten überfallen, verletzt und umgebracht.

im Libanon

„Laut dem UN-Kinderhilfswerk Unicef sind bislang mehr Kinder als Soldaten der israelischen Militäroffensive im Libanon zum Opfer gefallen. Von den 620 Toten, 3 200 Verletzten und 700 000 Vertriebenen seien rund ein Drittel Kinder und Jugendliche. ..Die Grundversorgung weiter Teile der Bevölkerung sei nicht mehr gesichert...“ *Berliner Zeitung, 02.08.2006*

in Israel

„es sind bisher mehr als 1000 raketen in israel gelandet. nach schätzungen haben zwischen 300.000 und 500.000 israelis, darunter auch viele arabische israelis, ihre wohnungen im norden verlassen und sind in staedte weiter suedlich in israel geflohen...“ *Mail aus Jerusalem, fau.org 23.07.06*

„Am Sonntag (16.jul.2006) tötete eine Rakete der Hisbollah acht Arbeiter im Hauptdepot der Eisenbahn in Haifa.“ *de.indymedia.org, 02.08.2006*

in Gaza

„Gleichzeitig halten die militärischen Übergriffe auf die Bevölkerung in Gaza und im Westjordanland weiter an. Wegen der Bombardierungen auf das Elektrizitätswerk in Gaza am 28.06.06 und dem Verbot, Öl, Nahrung und Medikamente in die besetzten Gebiete zu transportieren, droht der Ausbruch von Seuchen. Kranke Menschen können nicht mehr in den Krankenhäusern versorgt werden...“ *IPPNW Deutschland, 21.07.2006*

Durch Gewalt systematisch Angst und Schrecken verbreiten: So wird Terror definiert. Und das geschieht zurzeit vor den Augen der Weltöffentlichkeit im Nahen Osten. Unter dem Krieg leiden die Menschen in Libanon und Gaza und ebenso die durch Raketenangriffe bedrohten israelischen Zivilisten. Dabei sind Zahl und Wirkungen der von den Kriegsparteien eingesetzten Waffen unterschiedlich – die militärische Logik ist die gleiche.

Zur Logik der Militärs – dem Schachspiel mit Bauernopfern, mit dem Blut und Leben der einfachen Leute - sagte der Historiker Moshe Zuckermann (Universität Tel Aviv):

„Alle beteiligten Seiten hatten Interesse an der Entfachung des Feuers: Hamas, um sich innerpalästinensisch zu profilieren. Hisbollah als verlängerter Arm Irans, um die G 8-Konferenz auf bestimmte Bahnen zu lenken. Syrien, weil es seine angeschlagene Präsenz in Libanon deutlich zu machen trachtete. Die USA, die Israel als Partner im »Kampf gegen den Terror« sehen, damit Iran und Syrien eins ausgewischt bekommen. Und Israel, weil es schon lange danach dürstet, im Gaza-Streifen und in Libanon wieder einmal »Ordnung« machen zu dürfen. Die entführten Soldaten spielen längst eine untergeordnete Rolle.“ *Neues Deutschland, 22. Juli 2006*

In dieser blutigen militärischen Eskalation haben die einfachen Menschen nichts zu gewinnen, aber alles zu verlieren.

Wir solidarisieren uns mit denen, die im Nahen/Mittleren Osten für die vollständige Gleichheit zwischen allen Menschen der Region und für die Errichtung einer anderen Zukunft, die frei von Kriegen, Grausamkeiten, Rassismus, Sexismus und kapitalistischer Ausbeutung ist, kämpfen.

Paderborner Initiative gegen den Krieg

Antikriegsgruppen haben am Sonntag, 23. Juli in Tel Aviv gegen den Krieg demonstriert:

„Ein Gespräch mit dem Aktivisten matan c.

Matan C. ist 17 Jahre alt und Mitglied der Gruppe »Anarchists against the Wall«. Er beteiligte sich an den Demonstrationen gegen den Krieg.

Was fordert ihr auf euren Demonstrationen?

Als aller erstes fordern wir einen Waffenstillstand. Wir sollten sofort damit aufhören, Zivilisten und zivile Ziele im Libanon anzugreifen. Und wir fordern einen Austausch der israelischen Soldaten gegen palästinensische Gefangene, von denen viele seit Jahren ohne Gerichtsverfahren in Israel inhaftiert sind. Wir müssen uns mit den Ursachen des Konflikts beschäftigen. Wir können nicht ignorieren, dass das, was im Libanon passiert, mit dem zusammenhängt, was in Gaza geschehen ist. Darum fordern wir von der Regierung vor allem, dass sie anfängt, Gespräche aufzunehmen über ein Ende der Besatzung der Westbank. Ohne dies wird es keine wirkliche Lösung geben...

Wie kommt es, dass die absolute Mehrheit der israelischen Bevölkerung das anders sieht und die Regierung unterstützt?

In Israel wächst man damit auf, dass man überall Feinde sieht. Das eint die israelische Nation. Jetzt glaubt jeder, dass man sich schützen muss. Es ist dasselbe wie mit der Mauer. Wer will denn keine Sicherheit für sich selbst? Wir sagen, dass sie keine Sicherheit bringt. Jetzt im Libanon Flughäfen und Häuser zu bombardieren, bringt uns keine Sicherheit, sondern immer mehr Hass...“

aus einem Interview *Jungle World* 30, 26. Juli 2006

Sofortiger Stopp der Kriegshandlungen!

Schutz und Zuflucht für Flüchtlinge!

Mehr als 750 000 Menschen sind im Libanon auf der Flucht. Wir fordern einen bundesweiten Abschiebestopp für Asylsuchende aus dem Libanon, die Aufnahme libanesischer Kriegsflüchtlinge, insbesondere auch solcher mit medizinischem Hilfsbedarf, der im Libanon nicht geleistet werden kann, und ein Asylrecht für Kriegsdienstverweiger/innen der beteiligten Kriegsparteien.

Keine Waffenlieferungen in die Kriegsregion!

Die Bundesregierung genehmigt seit Jahren Waffenlieferungen in das Spannungsgebiet. Noch die alte rot-grüne Bundesregierung genehmigte die Lieferung von zwei U-Booten der Dolphin-Klasse an die Atommacht Israel. Die U-Boote sind mit übergroßen Torpedorohren ausgerüstet, die laut Experten für den Abschuss von atomaren Marschflugkörpern verwendet werden könnten.

Paderborner Initiative gegen den Krieg